

Die Anbindung von Alma an den SWB-Verbund am Beispiel der UB Mannheim

Der vorliegende Aufsatz erläutert die Strukturen und Prozesse, die dem Datenaustausch zwischen dem Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) und dem cloudbasierten Unified Resource Management (URM) System Alma an der Universitätsbibliothek Mannheim zugrunde liegen. Er versteht sich damit als ein Beitrag zur Diskussion über die Restrukturierung der deutschen Verbundsysteme. Ein großer Teil der beschriebenen Verfahren ist bereits umgesetzt und wird vom BSZ angeboten sowie von der UB Mannheim produktiv genutzt.

This paper explains the structures and processes upon which the data exchange between the Südwestdeutscher Bibliotheksverbund (SWB) and the cloud-based Unified Resource Management (URM) System Alma at the Mannheim University Library is based. It contributes to the debate on the restructuring of the German library networks. Much of the process described has already been implemented and is now offered by the BSZ. It is also in productive use at the Mannheim University Library.

EINLEITUNG

Seit den 1970er-Jahren sind in Deutschland Bibliotheksverbünde entstanden, in denen Bibliotheken Katalogdaten erzeugen und pflegen sowie Dienstleistungen für die Fernleihe und die Dokumentlieferung erbringen. Diese kooperativ erbrachten Dienstleistungen haben insbesondere bei der Katalogisierung zu erheblichen Synergieeffekten geführt, da bestehende Titeldaten nachgenutzt und die Neukatalogisierung auf viele Schultern verteilt werden konnte. Über die Fernleihe konnte wissenschaftliche Literatur auch jenseits der eigenen Institution zur Verfügung gestellt werden, so dass auch bei limitierten Erwerbungsmitteln eine gute Literaturversorgung erreicht werden konnte.

Dieses System hat für die Welt der gedruckten Bücher und Zeitschriften gut funktioniert. Mit dem Aufkommen von elektronischen Medien hat sich das Anforderungsprofil an die kooperative Bearbeitung von Titeldaten stark verändert. Elektronische Daten haben ein in vielen Bereichen unterschiedliches Datenmodell mit neuen Datenkategorien und den jeweiligen Relationen. Verschiedene elektronische »Ausgaben« eines Werkes können sich z.B. durch die Plattform unterscheiden, über die sie zugänglich sind, oder durch verschiedene Nutzungsbedingungen. Zudem werden die elektronischen Medien häufig nicht einzeln, sondern in Paketen vertrieben, so dass sie mitunter kurzfristig in großen Mengen bearbeitet werden müssen.

Als Antwort auf diese Herausforderung setzen die großen Anbieter von Bibliothekssoftware auf Unified Resource Management (URM) Systeme, die eine integrierte Bearbeitung von elektronischen und gedruck-

ten Werken in einem einzigen System vorsehen.¹ Derzeit bieten die großen Anbieter URM-Systeme als »Software as a Service« (SaaS) an, d.h. die Pflege von Soft- und Hardware wird durch den Anbieter vorgenommen, während der Kunde für die Konfiguration und den Zugang zum System verantwortlich ist.² SaaS ist eine Ausprägung des Cloud Computing. Das Datenmodell sieht in der Regel vor, dass neben dem eigenen Datenbereich des Kunden ein für alle Kunden zugänglicher Datenbereich existiert, in dem bibliografische Metadaten zur Nachnutzung angeboten werden, insbesondere für elektronische Medien. Damit stehen die URM-Systeme als Datenanbieter grundsätzlich auch in Konkurrenz zu den etablierten Verbundsystemen.

Die UB Mannheim hat im Januar 2016 erfolgreich das URM-System Alma eingeführt.³ Dabei wurde in Kooperation mit dem Bibliotheksservicezentrum Baden-Württemberg (BSZ) ein Konzept erarbeitet und bereits in Teilen umgesetzt, mit dem in Alma sowohl die Inhalte des Südwestverbunds als auch der gemeinsame Datenbereich von Alma (die Community Zone) sinnvoll genutzt werden können. Dieses Konzept wird im Folgenden näher erläutert. Dabei liegen die Schwerpunkte auf dem Datenaustausch zwischen Alma und der Verbundsoftware CBS.

DAS URM ALMA – DATENZONEN, DATENSTRUKTUR UND DATENFLÜSSE AUS SICHT DER UB MANNHEIM

Alma besteht aus zwei generischen Datenbereichen, der Community Zone (CZ) und der Institutional Zone (IZ). Die Community Zone stellt als weltweit genutzte, zentrale Knowledge Base bibliografische Daten, Paketinformationen für elektronische Zeitschriften und Bücher sowie Normdaten wie die deutsche Gemeinsame Normdatei (GND) zur Verfügung. Diese Daten werden von Verlagen, Bibliotheken und Bibliotheksverbünden geliefert und können von den Alma-Anwendern auf verschiedene Art und Weise nachgenutzt werden. Die in der CZ angebotenen Daten können von der jeweiligen Bibliothek in die eigene Institutional Zone von Alma kopiert und anschließend bearbeitet werden. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, eigene Daten in die CZ einzubringen. In diesem Fall ist die einbringende Bibliothek jedoch auch in Zukunft alleine für die Pflege dieser Daten verantwortlich. Eine kooperative Pflege von Daten in der CZ nach dem Vor-



Volker Conradt



Christian Hänger



Annette Klein

elektronische Medien als Herausforderung

Titel	Marketing management : a contemporary perspective /
MMS-ID	22129570650002561
Brief level	-
Datensatz-Format	marc21_holding
LDR	00152nx a22000611i 4500
008	1512172u 8 4001uueng0000000
005	20160226134103.0
852	7_ b BWL c 200 h 200 QP 600 H764 M266 2 rvk

Abb.1: Lokaldatensatz in Alma

Institutional Zone

bild der deutschen Bibliotheksverbünde ist nicht vorgesehen.

Bei der Institutional Zone handelt es sich um den eigenen Datenbereich des jeweiligen Alma-Anwenders. Hier befanden sich zu Beginn des Produktivbetriebs an der UB Mannheim u.a. die aus Aleph migrierten bibliografischen Daten. Sie sind in Alma in die Bereiche Titeldaten, Lokaldaten und Exemplardaten unterteilt. Die Titel- und Lokaldaten folgen dem internationalen MARC-21-Standard, der auch vom SWB unterstützt wird. Während die Titeldaten weiterhin aus dem SWB aktualisiert werden sollen, werden die Lokaldaten nunmehr aus Alma an den SWB geliefert und dort als Bestandsnachweis der UB an die betreffenden Titeldaten angehängt. Die Exemplardaten befinden sich ausschließlich in der Institutional Zone von Alma, ebenso wie Erwerbsdaten, Lizenzinformationen, Benutzer- und Ausleihdaten.

Abbildung 1 zeigt einen Lokaldatensatz in Alma im Format MARC 21. Die Felder LDR, 005 und 008 werden bei der Anlage eines Lokaldatensatzes von Alma automatisiert erstellt. Der Anwender bearbeitet i.d.R. nur das Feld 852, das die Informationen zum Standort einschließlich Signatur enthält. Die UB Mannheim hat sich entschieden, für jeden größeren Bibliotheks-bereich einen eigenen Lokalsatz (im Folgenden auch mit dem englischen Begriff »holding« bezeichnet) anzulegen, so dass verschiedene Signaturen im Bibliothekssystem dargestellt werden können. Auf Individualsignaturen wird weitestgehend verzichtet, da sie nur behelfsweise in den Exemplardaten verwaltet werden können. In diesem Fall wären zum heutigen Zeitpunkt Individualsignaturen in Alma nur mithilfe einer alternativen Kategorie und in Primo gar nicht recherchierbar.

Bei gedruckten Zeitschriften ist nicht der SWB, sondern die ZDB das sinnvollste Zielsystem für die Lokaldaten aus Alma, da hier die Bestandsinformationen

für Zeitschriften auch bisher schon primär gepflegt werden. Leider konnte die Schnittstelle zur ZDB bisher noch nicht von der UB Mannheim getestet werden, so dass in der Übergangszeit Änderungen tatsächlich doppelt in Alma und in der ZDB vorgenommen werden müssen.

Eine Besonderheit im Hinblick auf die Datenstruktur und die Interaktion mit dem Verbundsystem bilden die elektronischen Medien. In Alma wird eine einzelne elektronische Ressource normalerweise durch einen Titeldatensatz und ein damit verknüpft Portfolio repräsentiert. Ein Portfolio ist ein elektronischer Bestand und entspricht damit dem Lokalsatz im Bereich der gedruckten Medien. Es enthält u.a. den Link, unter dem das Medium verfügbar ist. Portfolios können außerdem mit einer Sammlung verknüpft sein.

Vor der Migration zu Alma bezog die UB Mannheim Titel- und Lokaldaten ihrer elektronischen Zeitschriften über den SWB-Verbund aus der ZDB und der EZB. Dies ist bekanntlich mit einer erheblichen zeitlichen Verzögerung verbunden. Auf der anderen Seite stehen in der Alma Community Zone sehr viele international vertriebene elektronische Zeitschriftenpakete und Datenbanken einschließlich qualitativ meist guter Titeldaten und aktuell gepflegter Links ebenfalls zur Verfügung und können sehr komfortabel mit nur einem Klick für die Institution aktiviert werden. Bereits früh im Migrationsprojekt war daher klar, dass elektronische Zeitschriften und Datenbanken möglichst nur noch über die Community Zone verwaltet werden sollten und in diesem Bereich auf einen Datenaustausch mit dem Südwestverbund verzichtet wird.

Dies bedeutet jedoch nicht, dass auf eine kooperative Erfassung und Pflege der Daten in diesem Bereich vollständig verzichtet werden kann. In der Community Zone fehlten bei Beginn des Implementierungsprojekts Mitte Juli 2015 noch nationale und regionale Sammlungen, die in der Elektronischen Zeitschrift

tenbibliothek (EZB) von verschiedenen Einrichtungen gepflegt werden. In Kooperation mit der EZB wurden diese, soweit sie für die UB Mannheim relevant waren, im Vorfeld der Migration aus der EZB in die Community Zone eingespielt und anschließend aktiviert. Somit stehen zum heutigen Zeitpunkt die Nationallizenzen und für die Baden-Württembergischen Hochschulen lizenzierten Pakete zur Verfügung. Diese Pakete enthalten ca. 9.000 Titel; 87 % davon konnten in der Community Zone mit einem hochwertigen Titeldatensatz aus CONSER (Cooperative Serials Program der Library of Congress) verknüpft werden. Außerdem wurden 76 % der Titel mit einer ZDB-ID angereichert. Deshalb ist ein Nachladen von Titeldatensätzen aus der ZDB grundsätzlich möglich. Es verbleiben zum jetzigen Zeitpunkt 762 Titeldatensätze, die nicht den üblichen bibliothekarischen Standards entsprechen (vgl. Abb. 2). Es wäre wünschenswert, wenn für solche Fälle noch Verfahren zur kooperativen Pflege und Anreicherung der Daten entwickelt werden könnten, da häufig durchaus bessere Daten bereits vorhanden sind (vgl. Abb. 3). Ebenfalls noch nicht realisiert ist ein Verfahren für das Update der EZB-Pakete in der Community Zone. Nach Abschluss des vorliegenden Beitrags werden hierüber Gespräche zwischen EZB, Ex Libris und Alma-Anwendern stattfinden. Schließlich ist auch eine Ausweitung des Angebots von EZB-Paketen in der Community Zone in der Diskussion.

Im Bereich E-Books bietet die Community Zone ein weniger umfassendes und differenziertes Angebot als für elektronische Zeitschriften. Häufig sind nicht die tatsächlich vertriebenen E-Book-Pakete, sondern nur die Angebote ganzer E-Book-Plattformen abgebildet, so dass die Pakete händisch aus dem Gesamtangebot zusammengestellt werden müssen. Da auch häufiger die Qualität der Titeldaten nicht zufriedenstellend ist, werden hier systematisch die Titeldaten des SWB-Verbunds weiter genutzt. Zunächst wurden die E-Book-Titeldaten aus Aleph migriert und mit Alma-Sammlungen verknüpft. Darüber hinaus nimmt die UB Mannheim weiterhin den Service des BSZ in Anspruch, die Bibliothek bei größeren E-Book-Paketen automatisch an neu eingespielte Titeldaten anzuschließen, so dass die entsprechenden Titel in die regelmäßigen Update-Lieferungen eingehen. Die gelieferten Titeldaten werden in Alma über spezielle Import-Profile eingespielt und an die passenden Alma-Sammlungen angehängt, wobei automatisch Portfolios mit einer entsprechenden Link-Information erstellt werden.

Da das Nachpflegen der Titeldaten derzeit noch nicht vollständig automatisiert werden kann, ist der Aufwand hierfür vergleichsweise hoch. Daher wurde stichprobenartig überprüft, ob die Daten aus dem Ver-

LDR	-----cas-a22-----z--4500
008	121018uuuuuuuuuuuuuuu- -----u ---- eng-d
245	_ a FORUM Psychotherapeutische Praxis
246	_ a Psychotherapeutische Praxis
260	_ a Göttingen b Hogrefe
022	_ a 1616-1041
035	_ a (CKB)1000000000378379
906	_ a JOURNAL

Abb. 2: Titeldatensatz einer elektronischen Zeitschrift in der Community Zone

0100	114618046
0500	Obv
1100	2600592608
1101	crjuuu-----uuuuu
1130	cofz
1140	test
1500	ger
1700	XA-DE
1800	q
2010	1860-7357
2013	1616-1041\$5p
2065	023979747
2110	2690989-5
2240	ZDB: 2090989-5
3110	1198486960/Vereinigung der Kassenpsychotherapeuten
3260	Psychotherapeutische Praxis
4000	Forum psychotherapeutische Praxis\$Elektronische Ressource\$dZeitschrift der niedergelassenen Psychotherapeuten und Psychotherapeuten : Organ der Vereinigung der Kassenpsychotherapeuten
4025	0.2000; 1.2001 - 8.2008; damit Ersch. eingest.
4030	Göttingen\$Hogrefe
4060	Online-Ressource
4085	\$http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/zeitf/26909895.xf
4085	\$http://econtent.hogrefe.com/oiplp5.xf
4213	\$pGesehen am 29.04.15
4213	Hauptsacht. bis 4.2004: Psychotherapeutische Praxis
4243	Druckausg. bis 4.2004\$7204936911104402644/ Psychotherapeutische Praxis
4243	Druckausg. ab 5.2005\$721949700111853159X/ Forum Psychotherapeutische Praxis
4700	HZVURL-Änderung(05-01-04)
4701	291Ev-Abschluß-Hogrefe-URL gelöscht(20-01-10)355URL-Ä(29-04-15)
5051	610
5080	870
5100	1209074590/ Psychotherapie
5101	Zeitschrift

Abb. 3: Titeldatensatz der gleichen elektronischen Zeitschrift im SWB

bund oder aus Alma schneller und vollständiger verfügbar sind. Aus den bisherigen Beobachtungen ergibt sich ein uneinheitliches Bild. Bei manchen Sammlungen waren zu einem bestimmten Zeitpunkt in Alma 20–30 % mehr Titeldaten verfügbar als im Verbund – ungefähr genauso häufig bot jedoch auch der Verbund in der gleichen Größenordnung mehr Daten als Alma. Nicht selten glich sich die Differenz innerhalb einer Woche nach der Stichprobe wieder annähernd aus. Um wirklich belastbare Aussagen machen zu können, bedarf es in jedem Fall noch weiterer Untersuchungen.

Nachpflegen der Titeldaten

MODELLE ZUM DATENAUSTAUSCH ZWISCHEN SWB-VERBUNDSYSTEM UND LOKALSYSTEMEN

Alma kommuniziert auf Seiten des SWB mit dem technischen System CBS der Firma OCLC (ehemals PICA), das Ende 2005 eingeführt wurde. Zum heutigen Zeitpunkt nehmen über 800 Bibliotheken (ohne Institutsbibliotheken) aus Baden-Württemberg, Sachsen und dem Saarland am SWB-Verbund teil. Auch überregional und international sind heute einige Bibliotheken aktive Teilnehmer am SWB. Die am SWB teilnehmenden Bibliotheken katalogisieren in der Regel nach dem klassischen Modell. Mit dem zugehörigen Client, der WinIBW, wurden zentral alle Metadaten für die Formal- und Sacherschließung in der SWB-Masterdatenbank erfasst. Auch die Erfassung der Lokaldaten erfolgte damals im SWB. Über Datenabzüge belieferte der SWB jeweils nach zeitlichem Bedarf die Lokalsysteme. Dieses Modell ist auch heute noch das am weitesten verbreitete Modell, wobei in vielen Bibliotheken nicht mehr die vollen Lokaldaten im Verbund gehalten werden, sondern nur noch das Sigel und evtl. die Fernleih-Indikatoren. Die Datenlieferungen zu den Lokalsystemen erfolgen heute voll automatisiert in der Regel in jeder Nacht. Da das BSZ viele unterschiedliche Bibliothekssysteme unterstützt, werden Datenabzüge in verschiedenen Varianten von MAB 2 und MARC 21 geliefert.

Für die Anbindung an Alma hat das BSZ allerdings einen anderen Ansatz verfolgt, der bereits seit einigen Jahren erfolgreich für die verbundbezogenen Datenflüsse zwischen dem SWB und dem Lokalsystem aDIS/BMS angewandt wird. Die UB Mannheim recherchiert bereits vorhandene Titeldaten im SWB innerhalb der Alma-Oberfläche und übernimmt diese über eine Z39.50-Schnittstelle. Noch nicht vorhandene Titeldaten werden mit der WinIBW in der SWB-Datenbank erstellt und wie oben beschrieben nach Alma übernommen. Normdateien und Titelkorrekturen sowie Löschungen werden im Batchverfahren einmal am Tag

vom SWB an Alma übermittelt. In der Institutional Zone von Alma werden auch die Lokaldaten angelegt und an den SWB weitergegeben.

Dies ist in Alma über einen OAI-Publishing-Prozess realisiert. Hierfür wurde ein Publishing-Profil angelegt und Normalisierungsregeln für die relevanten Felder wie z.B. Verbund-ID (PPN), Holding-Informationen, ISIL und Fernleih-Indikator implementiert.

Innerhalb von Alma steht eine Vielzahl von Normalisierungsregeln zur Verfügung, die Daten für den Import oder Export manipulieren und die von Ex Libris, BSZ und der UB Mannheim erstellt wurden. Für das Aufbereiten von Lokaldaten für den Export in das SWB-Verbundsystem gibt es die sogenannte »Normalisierungsregel für den SWB-Import«. Hierfür kommt eine für Alma spezifische Skriptsprache zum Einsatz. Im vorliegenden Beispiel wird in den Alma-Lokaldaten im Feld 852 das Subfeld b auf das Vorhandensein bestimmter Merkmale untersucht, um im ersten Schritt für die Anzeige im SWB das Subfeld 092 b zu generieren und im zweiten Schritt je nach Merkmal im Feld 852 b für das Subfeld 092 b einen Indikator l zu generieren. Dieser Indikator zeigt an, ob das am jeweiligen Standort verfügbare Buch für die Fernleihe zur Verfügung steht. Der Standort ist beispielsweise ersichtlich aus den Merkmalen BSO oder WEST im Unterfeld 852 b. Der SWB hat auf seiner Seite einen OAI-Harvesting-Prozess implementiert, um diese Daten zeitnah in die SWB-Verbunddatenbank einzuspielen. Die vom BSZ geharvesteten Daten werden ausgewertet, nachverarbeitet und schließlich von MARC 21 in das Internformat PICA+ konvertiert. Abbildung 5 zeigt idealtypisch die Datenkategorien eines Lokalsatzes der UB Mannheim im SWB.

Im Feld 7100 finden sich das Bibliothekssigel, die Signatur, der Standort des Exemplars und als letztes Kriterium der Fernleih-Indikator, der aus dem Feld 092 b der importierten Datei generiert wurde. Die Kategorie 7811 beinhaltet die ID des entsprechenden Lokalsatzes in Alma. Das Feld 7900 zeigt das Datum der letzten

Normalisierungsregeln

OAI-Harvesting-Prozess

Foto: Christian Hänger

```

Normalisierungsregel für SWB-Export.dslr
priority 2
when
  (( exists "852.b.BSO" ) OR ( exists "852.b.WEST" ) OR ( exists "852.b.BSE" ) OR ( exists "852.b.SML" ) OR (
    exists "852.b.A3" ) OR ( exists "852.b.A5" ) OR ( exists "852.b.LBS" ) OR ( exists "852.b.LS" ) OR ( exists
    "852.b.EDI" ) OR ( exists "852.b.MEDIO" ) OR ( exists "852.b.30" ) OR ( exists "852.b.TEST" ))
then
  addSubField "092.d.DE-180"
end

rule "Create 092.o.1"
priority 3
when
  ((( exists "852.b.BSO" ) OR ( exists "852.b.WEST" ) AND ( ( exists "852.c.WEST_00" ) OR ( exists "852.c.WEST_00"
    )) ) AND ( ( exists "876.h.Null" ) OR ( exists "876.h.01" ) OR ( exists "876.h.02" ) OR ( exists "876.h.03" )))
then
  addSubField "092.o.1" if { not exists "092.o.1" }
end

```

Abb. 4: Normalisierungsregeln für den SWB-Import


```

E001 02-06-16 : I01
6999 02-06-16
7100 $B180#2016 A 1301$WEST_OG$jl
7800 925856819
7811 22178731200002561
7900 02-06-16 06:30:49.000
7901 MAUB:02-06-16
8002 alma

```

Abb. 5: Lokalsatz der UB Mannheim im CBS

Änderung des Datensatzes und das Feld 7901 die den Datensatz erstellende Institution zusammen mit dem Erstellungsdatum. Das Abrufzeichen 8002 verdeutlicht noch einmal die Provenienz der angezeigten Informationen aus dem URM Alma.

Hierbei waren einige Herausforderungen zu bewältigen, da das Holding-Konzept von Alma nicht mit dem Holding-Konzept des SWB übereinstimmt. Alma legt pro Standort einen Lokalsatz an, während im SWB für die gesamte Bibliothek nur ein einziger Lokalsatz vorgesehen ist, auch wenn das Medium an mehreren Standorten vorhanden ist. Konkret bedeutet das, dass zum heutigen Zeitpunkt die UB Mannheim für jeden Standort mit Medium einen eigenen Lokalsatz im SWB aufweist.

Wie üblich sind natürlich auch Löschungen nicht einfach zu handhaben. Außerdem werden jede Nacht die Updates (neue Titeldaten, korrigierte Titeldaten) vom SWB über den SWB-Datendienst geliefert und dann automatisch in das Alma-System eingespielt. Wie hier zu sehen ist, hat das BSZ an dieser Stelle einen Aufwand in das Erstellen eines Konzepts, die Implementierung und ausführlichen Tests investiert. Die Abbildung von PICA+ in Standard-MARC 21, die Update-Schnittstelle und der OAI-Prozess standen hier im Mittelpunkt der Arbeiten.

Es lässt sich feststellen, dass Alma zum heutigen Zeitpunkt wie ein konventionelles Bibliothekssystem mit der Verbundsoftware des SWB kommuniziert und alle Datenflüsse vollständig realisiert wurden. Allerdings ist ein vollständiges Arbeiten in der Alma-Oberfläche und ein eigener Datenbereich für den SWB innerhalb von Alma noch nicht realisiert.

DER SWB IN DER ALMA NETWORK ZONE

Die Präsentation der bibliografischen Daten des SWB in einer Alma Network Zone ist ein weiterer wichtiger Arbeitsschritt, um eine integrierte Medienbearbeitung unter einer Oberfläche für Alma-Anwender zu realisieren. Diese Initiative geht zurück auf das Engagement des BSZ für das System Alma. Da fünf Bibliotheken in

der SWB-Region sich für diese Software entschieden haben und das BSZ weiterhin gute Services für diese Kunden gewährleisten wollte, ist das BSZ im Jahr 2014 dem Alma Early Adopter Programm beigetreten. Das BSZ und die Firma Ex Libris schlossen ein Memorandum of Understanding zwecks einer partnerschaftlichen Kooperation ab. Intern initiierte das BSZ ein eigenes Projekt Alma. Eine größere Anzahl von BSZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern durchlief das ausführliche Trainingsprogramm zu allen Themenbereichen in Alma. Ein straffes Projektmanagement ermöglichte das schnelle Erreichen der gesetzten Ziele. Aufsetzend auf das breite Wissen im Bereich Verbundarbeit wie auch die langjährige Erfahrung im Betrieb von kleinen bis großen Bibliothekssystemen konnte schnell im Projektteam das notwendige Know-how für Alma aufgebaut werden. Ein vollständiges Testsystem mit einer Alma-Institution und Alma Network Zone wurden implementiert. Im Jahr 2015 konnten drei Kolleginnen die Alma-Zertifizierung als Administratorinnen erfolgreich durchführen.

Als erste Bibliothek in Deutschland ging Anfang 2015 die Hochschule für Technik Wirtschaft und Kultur Leipzig (HTWK Leipzig) mit dem SWB als beteiligtes Verbundsystem mit Alma in Produktion. Hierbei kam das klassische Modell der Verbundanbindung zum Einsatz, das die vollständige Katalogisierung mit der WinIBW und Übernahme der Daten jede Nacht über den SWB-Datendienst nach Alma vorsieht. Für das BSZ standen Arbeiten für den perfekten Abgleich der PICA+-Daten mit den MARC 21-Daten für das Ur-Laden in Alma wie auch das tägliche Update im Mittelpunkt. Das BSZ unterstützte aber auch die Implementierung der Institutional Zone der HTWK Leipzig.

Im Juli 2015 startete dann für das BSZ das Migrationsprojekt der UB Mannheim. Hier stand die Implementierung des bereits bei den aDIS/BMS-Bibliotheken erprobten Modells im Mittelpunkt. Die Entscheidung für dieses Modell war gefallen, da dieses eine integrative Bearbeitung der Lokalsätze innerhalb der Alma-Oberfläche ermöglicht. Mit dem vorher im BSZ implementierten Alma-Testsystem wurden ausführliche Implementierungstests durchgeführt, die dann im Mannheimer System in Routine gehen konnten.

Ebenfalls im Jahr 2015 startete das BSZ gemeinsam mit den Partnerverbünden hzb und GBV und der Firma Ex Libris das Projekt Common Bibliographic Data Zone (CBDZ). Ziel des Projekts ist der Aufbau einer gemeinsamen Alma Network Zone, die nutzbar ist für alle deutschen Alma-Bibliotheken. Im ersten Schritt geht es um die Anbindung der ersten Alma-Bibliotheken im SWB und somit auch in vorderster Linie um die UB Mannheim. Ziel ist die Bearbeitung aller Datensätze

Alma Early Adopter Programm

Löschungen und Updates

Common Bibliographic Data Zone Projekt

ze im SWB innerhalb der Alma-Oberfläche, so dass ein Wechsel des Clients je nach Tätigkeitsfeld nicht mehr notwendig ist. Zum heutigen Zeitpunkt werden Titeldaten dagegen noch im SWB mit der Clientsoftware WinIBW angelegt und bearbeitet. Die UB Mannheim wird als erste deutsche Bibliothek um die Jahreswende 2016/2017 die Network Zone CBDZ produktiv einsetzen und auf die eigenen bibliografischen Daten im SWB zugreifen sowie diese bearbeiten.

In einem zweiten Schritt sollen dann Bibliotheken aus dem Bereich des GBV und des hzb folgen. Aber auch für Bibliotheken aus den anderen Verbundregionen steht die Network Zone CBDZ offen. Weitere, ausführliche Informationen zum Beispiel zu den Herausforderungen der Deduplizierung und Datensynchronisation zwischen den drei Verbünden und der Alma Network Zone sind in einem separaten Artikel zum Thema CBDZ in diesem Themenheft dargelegt (S. 265–273).

FAZIT

Zum heutigen Zeitpunkt unterstützt Alma erfolgreich den Datenaustausch mit der Verbunddatenbank des BSZ. Damit ist eine Integration der »klassischen« Verbunddaten mit der Welt der modernen elektronischen Ressourcen in Alma gelungen. In einem ersten Schritt ist es möglich, in Alma die Titeldaten des Verbunds im eigenen Datenbereich, der Institutional Zone, abzubilden und die notwendigen Prozesse für den Datenaustausch zu etablieren. In einem zweiten Schritt ist geplant, die Titeldaten von SWB, GBV und hzb in einem eigenen Datenbereich, der Network Zone, anzubieten und eine Bearbeitung unter einer einheitlichen Softwareoberfläche zu realisieren.

Allerdings bleiben aufgrund der unterschiedlichen Erschließungsstandards die verfügbaren Daten in den einzelnen Datenbereichen heterogen. Während Printmedien weitgehend einheitlich nach dem geltenden

Verbundstandard erschlossen sind, stammen die Titeldaten von elektronischen Medien aus unterschiedlichen Quellen, folgen unterschiedlichen Standards und weisen z. T. eine deutlich niedrigere Datenqualität auf. Weitere Anstrengungen werden notwendig sein, um vorhandene Daten in guter Qualität möglichst effizient einbinden und nachnutzen zu können.

¹ NEUBAUER, Karl Wilhelm, 2010: Integrated Library Systems (ILS) und Unified Resource Management (URM). Die Zukunft des lokalen Bibliothekssystems. In: BIT Online 13 (2), S. 124 f. [Zugriff am: 27.06.2014]. Verfügbar unter: www.b-i-t-online.de/heft/2010-02/fachbeitrag.pdf. BREEDING, Marshall, 2011: Ex Libris Marks Progress in Developing URM. In: Library Technology [Zugriff am: 27.06.2014]. Verfügbar unter: <http://librarytechnology.org/repository/item.pl?id=16117>

² KAVIS, Michael J., 2014: Architecting the Cloud Design Decisions for Cloud Computing Service Models (SaaS, PaaS, and IaaS). Hoboken: Hoboken: Wiley (Wiley CIO series).

³ HÄNGER, Christian, Bettina KALDENBERG, Annette KLEIN und Angela LEICHTWEISS, 2016: Was bringt die »nächste Generation«? Der Einsatz des Unified Resource Management Systems Alma an der UB Mannheim. In: BIT Online 19 (3), S. 235–244.

DIE VERFASSER

Volker Conradt, Stellvertretender Direktor des BSZ, Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ), Felix-Wankel-Str. 4, 78457 Konstanz, Tel.: 07531-88-4169, E-Mail: Volker.Conradt@bsz-bw.de

Dr. Christian Hänger, Leiter der Abteilung Digitale Bibliotheksdienste, Universitätsbibliothek Mannheim, Schloss Schneckenhof West, 68131 Mannheim, Tel.: 0621-181-2954, E-Mail: christian.haenger@bib.uni-mannheim.de

Dr. Annette Klein, Leiterin der Abteilung Medienbearbeitung und stellv. Direktorin, Universitätsbibliothek Mannheim, Schloss Schneckenhof West, 68131 Mannheim, Tel.: 0621-181-2975, E-Mail: annette.klein@bib.uni-mannheim.de